

# Nachrichten über die Anstalt.

Von Ostern 1871 bis Ostern 1872.

## A. Lehrverfassung.

**Prima.** Ordinarius Director Dr. Weicker.

Religion. Im S. Lectüre des Römerbriefs im Urtexte. Im W. Confessio Augustana verbunden mit Wiederholung der Kirchengeschichte. 2 St. Oberpfarrer Conrad.

Deutsch. Elemente der Logik; außerdem Auswahl aus der Litteratur des ausgehenden Mittelalters (im S.), des 16. bis 18. Jahrhunderts (im W.) nach dem Lesebuche von Paulstief II. 2. Freie Vorträge der Schüler über Aufgaben aus der Litteraturgeschichte, und in jedem Semester 5 Aufsätze (darunter je 1 Klassenaufsatz). 3 St. Der Ordinarius.

Lateinisch. Im S. Hor. Carm. Lib. I und Sat. I, 1. 3. 6. 7. 9. Im W. Carm. Lib. II und Sat. I, 4. 10. II, 1. 5. 6. Eine Anzahl Oden und Stellen der Satiren wurden memorirt. — Im S. Cic. Tusc. Lib. I; privatim Lib. V, Cic. Laelius und von den älteren Schülern Cic. de or. Lib. III. Im W. Tac. Germania, Annal. Lib. I, II (die auf Deutschland bezüglichen Abschnitte) Cic. Epist. in der Auswahl von Süpfe, 5. Abschnitt. Privatim: Cic. de off. l. I.; or. de imp. Cn. Pompei und orat. in Catilinam, die Reden repetitorisch und in Verbindung mit lateinischen Sprechübungen. Wöchentliche Exercitien (monatlich einmal als Klassenarbeit) und in jedem Semester 5 Aufsätze (darunter je 1 Klassenaufsatz). Abschnitte aus der Stilistik. 8 St. Der Ordinarius.

Griechisch. Im S. Hom. II. VI—XII (I—V privatim). Demosth. Dlythische Reden. Im W. Soph. Electra. Thucyd. II und Plat. Criton und Menexenus. Daneben Einübung der Syntax mit 14-täglichen Extemporalien und, soweit es die Zeit gestattete, mit mündlicher Uebersetzung im Saale. 6 St. Oberlehrer Dr. Matthiae.

Französisch. Plöz, Schulgramm. §. 58 bis Ende; alle 2—3 Wochen ein Exercitium oder Extemporale zu häuslicher Correctur. Lectüre im S. Nouvelles genevoises p. Toepfer, im W. Phèdre p. Racine. 2 St. GL. Wahle.

Geschichte. Geschichte Europas von der Völkerwanderung bis auf den Anfang des dreißigjährigen Krieges nach Pütz. — Repetitionen der übrigen Theile, namentlich der alten Geschichte, und der neueren Geographie, gelegentlich. S. 3 St. Conr. Voigtland.

Mathematik. Im S. Kettenbrüche, diophantische Gleichungen. Binomialcoefficienten. Reihen. Combinationen. Im W. Stereometrie. Alle 14 Tage eine Correctur. 4 St. GL. Dr. Kramer.

Physik. Im S. Mechanik, im W. Licht und Wärme. 2 St. GL. Dr. Kramer.

**Secunda.** Ordinarius Corrector Voigtland.

Religion. Im S. und W. Alttestamentliche Bibelfunde. 2 St. Oberpfarrer Conrad.  
 Deutsch. Das Wichtigste aus der Poetik, verbunden mit der Lectüre und Erklärung  
 lyrischer und dramatischer Dichtungen, besonders Lessings und Schillers. Alle 4 Wochen ein  
 Aufsatz. 2 St. Der Ordinarius.

Lateinisch. Im S. Sallust. Jugurtha, im W. Cic. pro Milone und pro Archia  
 poeta. 4 St. — Verg. Aen. Lib. VI. VII. VIII. 2 St. Privatim leichtere Reden des Cicero. —  
 Wöchentliche Exercitien, schriftliche Extemporalien und mündliche Uebersetzungen aus Süpfle's Auf-  
 gaben 2. Th. Daneben einige freie Arbeiten von der obern Abtheilung. 4 St. Der Ordinarius.

Griechisch. Im S. Xenoph. Memorabilien, mit Auswahl; im W. Herodot. Lib. VIII.,  
 mit Auslassung der Episoden. 2 St. — Homer. Odys. Lib. VII—XII. Privatim in jedem  
 Semester 3 Bücher. 2 St. — Alle 14 Tage ein Specimen, nebst Extemporalien. 1 St. Der  
 Ordinarius. — Grammatische Anleitung und mündliche Uebungen nach Haacke's Materialien.  
 1 St. Der Director.

Französisch. Plöz Gr. leq. 36—57. Dessens Chrestomathie — im S. sect. 6. 8. 9. —  
 im W. sect. 10, 2. Hälfte v. Athalie, tragédie p. Racine. Privat-Lectüre: Choix de Nou-  
 velles du XIX. siècle (5. Bändchen der Bibliothek gediegener französ. Werke v. Göbel). Alle  
 14 Tage eine Correctur. 2 St. GL. Wahle.

Geschichte und Geographie. Orientalische und griechische Geschichte neben den  
 betreffenden Partien der alten Geographie. Repetition der neueren Geographie. 3 St. DL. Bader.

Mathematik. Anwendung der Proportionen auf die Geometrie, harmonische Theilung,  
 einiges von den Polaren. Gleichungen des zweiten Grades, Logarithmen, Progressionen, Zins-  
 zinsrechnung. Constructionen algebraischer Ausdrücke. Inhaltsbestimmungen geometrischer Figuren.  
 Alle 14 Tage eine Correctur. 4 St. GL. Dr. Kramer (im Oct. und Nov. SchAC. Schlundt).

Physik. Mathematische und physikalische Geographie. 1 St. GL. Dr. Kramer.

**Tertia.** Ordinarius Oberlehrer Dr. Matthiae.

Religion. Im S. Lectüre ausgewählter Stellen des Alten Testaments. Im W. Er-  
 klärung des 3., 4. und 5. Hauptstücks. Die gelernten Sprüche und Lieder wurden repetirt,  
 einige neue hinzugelehrt. 2 St. Oberpfarrer Conrad.

Deutsch. Uebungen im Declamiren, woran das Wichtigste aus der Poetik und der  
 Deutschen Litteratur sich knüpfte; Ueberblick der Deutschen Laut-, Form- und Satzlehre: Besprechung  
 der zwöchentlichen Aufsätze. 2 St. Der Ordinarius.

Lateinisch. Im S. Caesar bell. Gall. V—VII (VIII privatim), Ovid. Metam.  
 XIV und XV mit Auswahl. Im W. Caes. bell. civ. I. Siebelis Tir. poet. (Auswahl aus den  
 Fasten) nebst Uebungen im Distichon. 6 St. Der Ordinarius. — Erweiternde Repetition der  
 Syntax nach Ellendt-Seyffert. Mündliche Uebungen in Haacke's Aufgaben, 3. Theil. Wöchentlich  
 Specimina, abwechselnd mit Klassenarbeiten. 4 St. Der Director.

Griechisch. Xen. Anab. IV, V, VI (zur Hälfte). Hom. Odys. II, 101 bis zu Ende  
 und III, 1—428. Wiederholung der Formenlehre bis zu den verbis contractis, Einübung der  
 Verba auf *μ* und der verba anomala, sowie des Wichtigsten aus der Syntax nebst wöchentlichen  
 Extemporalien oder Exercitien. 6 St. Der Ordinarius.

Französisch. Plöz Gr. leq. 12—35. Lectüre und Memoriren passenden Stoffes  
 aus desselben Chrestomathie, verbunden mit Sprechübungen. Alle 2 Wochen eine Correctur. 2 St.  
 GL. Wahle.

Geschichte. Preussische Geschichte nach Voigt und David Müller. 2 St. GL. Dr.  
 Bästlein.

Geographie. Im S. Preußen; im W. Asien, Afrika, Amerika und Australien. 1 St.  
 GL. Dr. Bästlein.



Mathematik. Planimetrie: Vieleck; Gleichheit, Umwandlung und Theilung der Figuren; Kreislehre. Arithmetik: Gleichungen vom 1. Grade mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen. Wurzeln. Proportionen. Alle 14 Tage eine Correctur. 3 St. GL. Dr. Kramer.  
Naturkunde. Im S. Botanik mit Excursionen. Im W. Zoologie: Amphibien, Fische, niedere Thiere. 2 St. GL. Dr. Kramer.

**Quarta.** Ordinarius Oberlehrer Bader.

Religion. Ev. Lucae. Erklärung des Kirchenjahres und der Perikopen, des 1. Hauptstückes und des 1. Artikels nebst Erlernung der passendsten Bibelsprüche. 10 Kirchenlieder wurden gelernt, die früheren repetirt. 2 St. Im S. GL. Dr. Henke, im W. GL. Dr. Vogt.

Deutsch. Erklärung von Gedichten, sachliche und grammatische Besprechung von Lese- stücken aus Gopf und Paulsief. Lese- und Declamirübungen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. 2 St. Im S. der Ordinarius, im W. SchAC. Zwirnmann.

Lateinisch. Cornelius Nepos von vorn an bis Conon. Im S. 4 St., im W. 3 St. der Ordinarius. Pausanias und Cimon im W. 1 St. SchAC. Zwirnmann. Einübung der prosodischen Regeln, des Hexameters, Distichons und jambischen Senars; poetische Lectüre in Siebelis Tirocin. poet. 1 St. Im S. der Ordinarius, im W. SchAC. Zwirnmann. Repetition der verba anomala und der Casuslehre, Einübung der Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seuffert und nach dem Gang von Haacks Aufgaben Thl. 2. 4 St. Wöchentlich ein Specimen, abwechselnd mit dreiwöchentlichen Extemporalien. 1 St. Der Ordinarius.

Griechisch. Einübung der Formenlehre bis zu den verbis auf  $\mu$  excl. nach dem kleinen Krüger und Dible's Materialien. 3 St. Lectüre aus Jacobs' Lesebuch. 2 St. Wöchentlich eine Correctur, alle 14 Tage ein Extemporale. 1 St. Der Ordinarius. Das Capitel über das Pronomen übernahm Cand. prob. Zwirnmann.

Französisch. Plöz Elementargr. leq. 61—105, darauf dessen Schulgr. leq. 1—11. Alle 14 Tage eine Correctur. 2 St. Im S. GL. Wahle, im W. Cand. Zwirnmann.

Geschichte und Geographie. Im S. orientalische und griechische Geschichte. Geographie von Asien und Afrika. Im W. römische Geschichte. Geographie von Amerika und Australien. Daniel's Leitfaden. 3 St. GL. Dr. Bästlein.

Mathematik. Geometrie: Die Anfänge bis zum Viereck incl. Arithmetik: Die vier Species mit Buchstaben Größen. Alle 14 Tage eine Correctur. 3 St. GL. Dr. Kramer.

Zeichnen. 2 St. Schüler höherer Klassen nahmen facultativ an dem Unterrichte Theil. GL. Wahle.

**Quinta.** Ordinarius Gymnasiallehrer Dr. Bästlein.

Religion. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Zahn. Memoriren des 3., 4., 5. Hauptstücks nebst Sprüchen und 10 Kirchenliedern. Die Folge der Bücher des Neuen Testaments wurde gelernt und im Neuen Testament gelesen. 3 St. Im Sommer GL. Dr. Henke, im Winter GL. Dr. Vogt.

Deutsch. Lectüre, Erklärung, Wiedererzählung poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuch von Gopf und Paulsief. Declamationsübungen. Belehrung über Satzbau und Interpunction. Wöchentlich abwechselnd ein Aufsatz oder ein Dictat. 2 St. Der Ordinarius.

Lateinisch. Repetition der Formenlehre; Erlernung der abweichenden Verba. Casuslehre nach Ellendt-Seuffert §. 129—201 und Haacks Aufgaben Th. I., 124—279. Lectüre in Jacobs' Lesebuch. Wöchentlich eine Correctur, abwechselnd ein Klassenextemporale und ein häusliches Exercitium. 10 St. Der Ordinarius, (3 St. Lectüre im S. SchAC. Zwirnmann).

Französisch. Rloß Elem.-Gr. leg. 1—60. Einübung der regelmäßigen Conjugationen in Verbindung mit den rég. der pron. pers. conj. und des verbe réfléchi. Sämmtliche legons wurden schriftlich übersezt. Alle 14 Tage eine Correctur, 3 Stunden. Im S. SCHÜ. Zwirnmann. — Im W. GL. Wahle.

Geographie. 2 St. Deutschland und die außerdeutschen Länder Europas nach Daniels Leitfaden. Der Ordinarius.

Rechnen. Decimalbrüche. Zins- und Rabatt-Rechnung. Regel de tri. Mischungs- und Gesellschaftsrechnung, nach Harms und Ruckel. Alle 14 Tage eine Correctur. 3 St. GL. Dr. Kramer.

Naturkunde. Im S. Botanik mit Excursionen. Im W. Zoologie: Besprechung einzelner Thiere nach Brehms Thierleben. Das Wichtigste vom Bau des menschlichen Körpers. 2 Stunden. GL. Wahle.

Zeichnen. 2 St. GL. Wahle.

Schönschreiben. 3 St. GL. Wahle.

**Sexta.** Ordinarius Gymnasiallehrer Dr. Henke (im S.), GL. Dr. Vogt (im W.).

Religion. Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Zahn. Memoriren des 1. und 2. Hauptstücks nebst Sprüchen und 10 Kirchenliedern. Die Folge der Bücher des Alten Testaments wurde gelernt und im Alten Testament gelesen. 3 St. Der Ordinarius.

Deutsch. Leseübungen. Einübung der Orthographie und Flexion. Mündliches und schriftliches Nacherzählen. Declamiren kleiner Gedichte. (Lesebuch von Hopf und Pauls für Sexta.) Kleine Ausarbeitungen und orthographische Dictate, abwechselnd; wöchentlich eine Correctur. 2 St. Der Ordinarius.

Lateinisch. Einübung der gesammten Formenlehre, incl. der verba anomala nach der Grammatik von Ellendt-Seuffert und dem Elementarbuch von Trautmann. Wöchentlich ein Exercitium; daneben alle 2 Wochen ein Extemporale. 10 St. Der Ordinarius.

Geographie. Im S. Uebersicht über die 5 Welttheile, im W. genauere physische und politische Geographie von Deutschland nach Daniels Leitfaden. 2 St. GL. Dr. Wäfflein.

Rechnen. Numeration von ganzen Zahlen und Decimalbrüchen. Die 4 Species mit Brüchen eingeübt. Resolviren und Reduciren. Gemischte Aufgaben aus den bürgerlichen Rechnungsarten. 3 St. GL. Wahle. Im Anfang des Winter-Semesters übernahm SCHÜ. Schlundt einige Stunden und übte die neuen Maße und Gewichte ein.

Naturkunde, 2 Stunden,

Zeichnen, 2 "

Schönschreiben, 3 "

} combinirt mit Quinta. GL. Wahle.

Hebräisch. Prima. Repetition der Formenlehre und Hauptregeln aus der Syntax. Gelesen wurde im Sommer 2. Sam. 11—20; Ps. 51—60; im Winter 2. Sam. 21 ff., Ps. 60 ff. Daneben monatlich eine schriftliche Analyse, oder auch eine Uebersetzung in das Hebräische. 2 St. Im S. GL. Dr. Henke, im W. GL. Dr. Vogt.

Secunda. Die gesammte Formenlehre nach den Grammatiken von Gesenius oder Gelbe, zum Theil nach eigenen Dictaten; Vocabeln nach Scholz. Uebersetzt wurden Stücke aus der Genesis nach dem Lesebuch von Gesenius. Daneben schriftliche Flexionsübungen und Analysen. 2 St. Im S. GL. Dr. Henke, im W. GL. Dr. Vogt.



Der Gesang-Unterricht wurde vom Cantor Weishaupt in 6 wöchentlichen Lehrstunden erteilt. Die Schüler bildeten 3 Abtheilungen für gemischten Chor, Männergesang, Knabenchor.

Der Turnunterricht wurde während des Sommers in 4 wöchentlichen Stunden durch GL. Dr. Bäßlein erteilt; die Vorturner wurden nach Möglichkeit besonders unterwiesen. Die Secundaner und Tertianer turnten während einiger Wintermonate wöchentlich je 1 St. in dem früheren städtischen Schulhause.

## Themata für die deutschen und lateinischen Aufsätze in den drei oberen Klassen.

### I. Prima. Deutsch.

Zm S. 1) Welche Vergleichspunkte bieten sich zwischen der Stellung Kreons zu Oedipus und Antonios zu Tasso? 2) Des Lebens Mühe lehrt uns doch allein des Lebens Güter schätzen! 3) Wie lernen wir aus den höfischen Gedichten des deutschen Mittelalters das Leben der ritterlichen Gesellschaft ansehen und beurtheilen? (Klassenaufsatz.) 4) Wie sich der Sonne Scheinbild in dem Dunstkreis malt, eh sie kommt, so schreiten auch den großen Geschicken ihre Geister schon voran, und in dem Heute wandelt schon das Morgen. 5) Wie zeigen sich in Walthar Fürst, Stauffacher und Melchthal die Unterschiede der Altersstufen?

Zm W. 6) a. Gözens „vorlestes“ und „lestes Wort“ — eine Erklärung der Widersprüche in seinem Auftreten. b. Gözens Frau und Schwester — ein Paar Gegensätze des weiblichen Characters. 7) a. Wer stets denselben Weg in gleicher Richtung hält, Der kommt in Kurzem durch die Welt, Wer alle Windungen des Weges will begleiten, Wird nie sein Weichbild überschreiten. b. Die Verschiedenheit der Niederländer und der Spanier in Goethes Egmont. c. Durch welche Andeutungen im Laufe des Stückes sind wir auf die Katastrophe in Goethes Egmont vorbereitet? 8) Der Mensch ein Sohn und Herr der Zeit. (Klassenaufsatz.) 9) a. Sechs Wörtchen nehmen mich in Anspruch jeden Tag: Ich soll, ich muß, ich kann, ich will, ich darf, ich mag. b. Zwanzig Jahre später! — eine metrische Nachdichtung zu Goethes Hermann und Dorothea. c. Goethes Motto zu den Liedern: „Spät erklingt, was früh erklang; Glück und Unglück wird Gesang“ — ein Wahrspruch für des Meisters ganze Dichtung. 10) Worauf gründet sich die Vorliebe für die gute alte Zeit, und wie weit ist sie zu loben?

### Lateinisch.

Zm S. 1) Multo plura in Augusto laudanda quam vituperanda esse. 2) Saepe tueri bona quam parare difficilius est. 3) Feliciores populos esse qui rei rusticae quam qui rei maritimae studeant (Klassenaufsatz). 4) Sint Maecenates, non deerunt, Flacce, Marones (Mart. VIII, 56). 5) Consilia non ex eventu esse indicanda.

Zm W. 1) Quibus maxime argumentis Cicero quinto Tusculanarum disputationum libro illud comprobaverit, virtutem ad beate vivendum se ipsa esse contentam. 2) Themistocles in concilio sociorum ante pugnam Salaminiam oratio. 3) Maximae cuique fortunae minime credendum (Klassenaufsatz). 4) C. Julii Caesaris pro lege Gabinia oratio in contione habita. 5) Brevius iter per exempla quam per praecepta.

### II. Secunda. Deutsch.

1) Im Kriege selber ist das Letzte nicht der Krieg. 2) a. Woher mag es wohl kommen, daß die Alten ihre Seher und Sänger oft blind gedacht haben? b. Inwiefern zeugt das Unter-

nehmen des Columbus eben so sehr von Muth und Entschlossenheit, als von kluger Berechnung? 3) a. In dem großen Verband, welcher Staat sich nennt, zu achten ist jeglicher Stand, der seine Pflicht erkennt. b. Die Natur der Länder eine wesentliche Bedingung für die Lebensverhältnisse ihrer Bewohner. 4) a. Inwiefern läßt sich der Ausspruch des Dichters rechtfertigen: *Quid sit futurum cras, fuge quaerere*. b. Inwiefern liegt in der Arbeit für den Menschen eine Quelle seines Friedens und seiner Freude? 5) a. Inwiefern haben die Jugendideale, auch wenn sie sich nicht verwirklichen, doch ihr Schönes und Gutes für den Menschen? b. Inwiefern ist die Erleichterung des Verkehrs nicht ohne Einfluß auf den Culturzustand der Völker? 6) a. Warum ist Geld und Gut geringer anzuschlagen als Geschick und Verstand? b. Was bewog den Leonidas, bei Thermopylä auf seinem Posten zu verbleiben, trotzdem daß er wußte, er werde von den Feinden umgangen werden? 7) a. *Marcet sine adversario virtus*. b. Inwiefern bilden gute Reisebeschreibungen eine ebenso nützliche als angenehme Lectüre? 8) a. Inwiefern ist es ein Glück für Kinder, gebildete Eltern zu haben? b. Warum bildeten von jeher die Umgebungen großer Ströme den Schauplatz großer Ereignisse? 9) a. Ritter Paulet in Schillers *Maria Stuart*. — b. Warum werden die Völker weniger geschieden durch das Meer als durch die Berge? 10) a. Inwiefern läßt sich der Ausspruch rechtfertigen: „Ein jeder ist seines Glückes Schmied“? b. Warum besuchen wir wohl gern die Wohnstätte berühmter Personen? 11) *Cura, ut valeas* (Klassenarbeit).

## Lateinisch.

1) *Unde appareat Socratem impietatis falso accusatum esse*. 2) *Plus valet in bello gerendo peritia imperatoris quam numerus copiarum*. 3) *Ciceronem, cum diceret pro S. Roscio Amerino, magna fuisse animi libertate*. 4) *Quomodo Ulixi contigerit, ut ab insidiis Circes sese tueretur*. 5) *Quomodo Themistocles post certamina ad Artemisium commissa Graecos, qui Asiam incolerent, a rege Persarum abalienare conatus sit*. 6) *Quomodo factum sit, ut regnum Persarum, quamvis esset amplissimum, ab Alexandro Magno paucis annis funditus everteretur*.

## III. Tertia. Deutsch.

1) Ich möchte einmal ein (kein) Landwirth werden. 2) Wodurch verdient der Mai den Namen Wonnemonat? 3) Aug' oder Dhr? 4) Eine Scene aus dem Gallischen Kriege (Caesar, B. G. V. 29 ff.). 5) In den Ocean schiff't mit tausend Masten der Jüngling. 6) Noch eine Scene aus dem Gallischen Kriege (Caesar, B. G. V. 44). 7) Was soll einmal aus mir werden? 8) Die Macht der Zeit (nach Ovid, *Trist.* IV. 6, 1 ff.). 9) Härte dich ab. 10) Was gefällt mir besonders an Friedrich dem Großen? 11) Kurze Inhaltsangabe des Gedichtes: „*Salas y Gomez*“ von Chamisso. 12) Beitrag zur Charakteristik der Pompejanischen Feldherrn (Caesar B. Civ. I. 73 ff.).

## Deutsche, lateinische und mathematische Aufgaben für die Abiturienten.

Michaelis-Termin 1871.

1) Deutsch: Welchen Einfluß haben die Kreuzzüge auf die Cultur des Abendlandes überhaupt und auf die deutsche Litteratur im Besondern ausgeübt?

2) Lateinisch: *Quam vere scripserit Seneca (de prov.), calamitatem esse occasionem virtutis, et argumentis et exemplis comprobetur*.

3) Mathematik: 1)  $3(x+y)^2 = \frac{8}{7}(x+y) + \frac{1280}{7} - \frac{x^2 y^2}{5} = \frac{2xy}{15} + 43.$

2) Aus einer Seite eines Dreiecks, einem anliegenden Winkel und dem Radius des eingeschriebenen Kreises die anderen Winkel zu berechnen.  $\beta = 54^\circ 16'$ ,  $\alpha = 14'$ . 25,  $q = 2'$ . 9. 3) Der Radius einer Kugel  $= \sqrt{50}$ . Welches ist die Gesamt-Oberfläche und der Inhalt eines eingeschriebenen Cylinders, dessen Grundflächen die Parallelkreise von  $30^\circ$  NB. und SB. bestimmen? Welches ist der Inhalt der über den Parallelkreisen stehenden Kugelcalotten? 4)  $\log(x^2 + 3x + 108) = 4 \log 2 + \log 7.$

Oster-Termin 1872.

1) Deutsch: Warum ist die Klage des Lucrez, daß die Natur den übrigen Geschöpfen alles freiwillig, dem Menschen aber nichts ohne Mühe und Arbeit gebe, zu mißbilligen?

2) Lateinisch: Quas virtutes, quae vitia quo iure Tacitus Germanorum quasi propria esse indicaverit.

3) Mathematik: a. Ein Wald ist auf 30,500 Klafter Holzvorrath abgeschätzt. Wie stark wird er in 8 Jahren sein, wenn man die jährliche Vermehrung auf 2 % berechnet? Schlägt man aber am Ende jedes Jahres 1400 Klafter, wie stark wird er nach 11 Jahren sein? Und nach wieviel Jahren wird er ganz abgeschlagen sein? b. Es sind zwei concentrische Kreise gegeben, sowie ein Punkt zwischen ihren Peripherien. Man soll einen Kreis beschreiben, der durch den gegebenen Punkt geht und beide Kreise berührt. c. Aus der Diagonale  $d$  eines Würfels den Radius derjenigen Kugel zu berechnen, welche mit diesem Würfel gleichen Inhalt hat. Welches Verhältniß findet statt zwischen dem Inhalt dieser Kugel und dem Inhalt der dem Würfel eingeschriebenen Kugel? d. Ein Dreieck zu berechnen, wenn gegeben ist die Grundlinie, der Unterschied der beiden andern Seiten und der Radius des umschriebenen Kreises:  $a = 9,2$ ;  $b - c = 2,5$ ;  $R = 10,8.$



Vertheilung der Lehrfächer unter die Lehrer  
im Schuljahre 1871/72.

Lehrer.	Prima.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summa der Stunden.
<b>Dr. Weicker,</b> Director. Ord. I.	8 Latein. 3 Deutsch.	1 Griech. (mündl. Uebgn.)	4 Lateinisch. (Gramm. u. Uebungen.)				16
<b>Voigtland,</b> Conrector. Ord. II.	3 Gesch.	10 Latein. 5 Griech. 2 Deutsch.					20
<b>Dr. Matthiae,</b> Oberlehrer. Ord. III.	6 Griech.		6 Lateinisch. 6 Griechisch. 2 Deutsch.				20
<b>Vader,</b> Oberlehrer. Ord. IV.		3 Gesch.		10 Lateinisch. 6 Griechisch. 2 Deutsch.			21
<b>Dr. Kramer,</b> 1. ord. G.-L., Math.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 1 Physik.	3 Mathematik. 2 Naturgesch.	3 Mathematik.	3 Rechnen.		22
<b>Wahle,</b> 2. ord. Gynn.-L.	2 Franzöf.	2 Franzöf.	2 Franzöfisch.	2 Franzöfisch. 2 Zeichnen.	3 Franzöfisch. 2 Naturkunde. 3 Schreiben. 2 Zeichnen.	3 Rechnen.	23
<b>Dr. Bästlein,</b> 3. ord. G.-L. Ord. V.			3 Geschichte u. Geographie.	3 Geschichte u. Geographie.	10 Latein. 2 Deutsch. 2 Geogr.	2 Geogr.	22 resp. 26
		2 Turnen (im S.)		2 Turnen (im S.)			
<b>Dr. Henke (i. S.),</b> <b>Dr. Vogt (comm. i. B.),</b> 4. ord. G.-L. Ord. VI.	2 Hebräisch.	2 Hebräisch.		2 Religion.	3 Religion.	3 Religion. 10 Latein. 2 Deutsch.	24
<b>Conrad,</b> Oberpfarrer.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.				6
<b>Weißhaupt,</b> Cantor.	6 Gesang in 3 Abtheilungen.						6
Summa:	32	32	30	30	30	27	180 (Durchgängig excl. 2 St. Gesang und 2 St. Turnen.) (7 combinirt.)

Die Betheiligung der Schulamts-Candidaten **Zwirnmann** und **Schlundt** ist auf den vorstehenden Seiten bei den einzelnen Sectionen angegeben.



## B. Alumnat.

In den bestehenden Verhältnissen ist keine Aenderung eingetreten. Eine durchgreifende Neugestaltung steht erst mit Beendigung des Neubaus in Aussicht.

## C. Frequenzverhältnisse.

Die Frequenz im Winter 18<sup>70/71</sup> betrug 141. Ab giengen bis Ostern 20 Schüler, neu aufgenommen wurden im Sommersemester ebenfalls 20 (und zwar in den drei ersten Wochen desselben 18, weiterhin noch 2), im Ganzen besuchten das Gymnasium im Sommer 141 Schüler. Bis Michaelis giengen ab 13, hinzu kam 1 Schüler; die Gesamt-Frequenz betrug daher im Wintersemester 129, wovon bis Mitte Februar wieder abgiengen 6.

Die Frequenz der einzelnen Klassen und der ganzen Anstalt am Schluß der dritten Schulwoche jedes Semesters war folgende:

Semester.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summa.
Sommer 1871	14	24	27	24	29	19	137
Winter 18 <sup>71/72</sup>	18	21	20	22	26	18	126

Unter diesen 137 resp. 126 Schülern waren nach dem Religionsbekenntniß  
im Sommer Evangelische 134, katholisch 1, Israeliten 2,  
im Winter " 123, " 1, " 2.

Nach den Wohnorten der Eltern waren  
im Sommer Einheimische 54, Inländer 63, aus anderen deutschen Staaten 20,  
im Winter " 52, " 59, " 15.

Mit dem Zeugniß der Reife verließen das Gymnasium seit dem Schluß des letzten Jahresberichts bis Mitte März 1872 folgende Schüler:

a) Ostern 1871:

1) Friedrich Ludwig aus Schleusingen, Sohn des Herrn Gastwirths und Senators L. hier, ev. Conf., 19½ Jahre alt, 10 Jahre auf der Schule, 2 in Prima. Er studiert Mathematik und Naturwissenschaften in Berlin.

2) Hermann Lämmerhirt aus Suhl, Sohn des Herrn Kreisgerichts-Secretärs L. hier, ev. Conf., 18½ Jahre alt, 9 Jahre auf der Schule und 2 Jahre in Prima. Er studiert Theologie und Philologie in Leipzig.

Beide Abiturienten wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert.

b) Michaelis 1871:

3) Heinrich Bornmüller aus Schleusingen, Sohn des verstorbenen Rechtsanwalts B. hier, ev. Conf., 21 Jahre alt, 11½ Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima. Er widmet sich dem Forstfach.

Außerdem verließen das Gymnasium seit dem Schlusse des letzten Jahresberichtes bis jetzt:

1) Bis Ostern 1871: aus II Schröder (Lohgerber), aus IV Droßmar (Kaufmann), Strathausen (Maschinenbauer), aus V W. Hohnbaum (Brauereibesitzer), B. Schmidt (Realsch. in Meiningen).

2) Von Ostern bis Michaelis 1871: aus I Becker (polytechn. Schule in Dresden?), aus II v. Wasielewski (Privatstudium), Wagner I. (cons. ab.), aus III D. Simon (Kaufmann), Lepper (G. zu Erfurt), aus IV Stade (R.-Sch. in Meiningen), Wagner II (folgte seinem älteren Bruder), ebenso aus V Wagner III. und IV., aus VI Wagner V.

3) Nach Michaelis 1871: aus II Schulze (R.-Sch. in Erfurt?), Wilkes (unbestimmt), aus III H. Müller (Kaufmann), Clauer (auf Verlangen der Conferenz), aus V Hofmann (Kaufmann), aus VI Koch (Gewerbe-Schule in Sonneberg).

## D. Zuwachs des Lehrapparats.

I. An Geschenken erhielt 1) die Gymnasial-Bibliothek:

a) vom Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten: D. Müller, Zeitschrift für Preussische Geschichte und Landeskunde. Jahrg. 1870. Ritschl und Klette, Rheinisches Museum. 1870. Haupt, Zeitschrift für deutsches Alterthum. Bd. XV, 2. 3. Crelle-Vorhard, Journal für Mathematik. Bd. 73, 2-4. 74, 1. v. d. Launig, Wandtafeln. IX. XI. Schneider, Beiträge zur alten Geschichte und Geographie der Rheinlande. 3. J. Wackernagel, das deutsche Kirchenlied. B. 3.

b) anderweitig: 1) von den Verfassern a) Major Fils in Ilmenau, Höhenangaben aus dem Amte Gehren, b) F. v. Reibnitz und Rathen in Leipzig, Worte eines Psychologen, 3 Bde. 2) von dem Herausgeber, Geh. Ober-Regierungsrath Ribbeck in Berlin: Erinnerungen an C. F. G. Ribbeck. 3) von den Verlegern in Berlin a) der Weidmann'schen Buchhandlung: D. Müller, Abriss der Weltgeschichte, Bd. 1. b) G. Grotes Verlag: Wendt und Schnelle, griechische Aufgaben, 2. Abth. c) F. A. Herbig: Plögg, Elementar-Grammatik, 7. Aufl.; Schul-Grammatik, 21. Aufl.; Chrestomathie, 15. Aufl. d) Nicolai'scher Verlag: Wolpert, Militia. e) J. Guttentag: Chambeau, Handbuch zum Uebersetzen ins Französische. f) C. G. Lüderig Buchhandlung (Carl Habel): Gottenrott, erstes lateinisches Übungsbuch. Viehoff, geographischer Leitfaden. 3 Hefte. 4) von einer hiesigen Lesegesellschaft: v. Treitschke und Wehrenpennig, Preussische Jahrbücher (Fortsetzung). 5) von Herrn Lehrer Schleder in Salzingen: Mendelssohn, 100. Psalm.

Außerdem wurden durch das königliche Ministerium die Programme der außerpreussischen, dem Tauschverbände angehörigen Gymnasial- und Real-Anstalten, durch das Königl. Provinzial-Schulcollegium die Programme der preussischen Gymnasien und Realschulen sowie die Lectionsverzeichnisse und sonstigen academischen Schriften der preussischen Universitäten, von der Universität Jena die Indices scholarum für die Bibliothek überwiesen.

2) Die Schüler-Bibliothek erhielt zur Ergänzung eines incompleten Exemplars von Herrn Kreisphysikus Dr. Eissfeld die besonderen Beilagen zum R. Preuss. Staatsanzeiger, 1868, I. Quartal.

3) Der Bibliotheca pauperum wurden überwiesen a) von der Weidmann'schen Buchhandlung: 3 Ex. Haackes Aufgaben, 2. Theil. b) von D. Reimer in Berlin: 1 Kiepert, Kleiner Schulatlas. c) von Gerh. Stalling in Oldenburg: 6 Ex. Harms und Ruckuf, Rechenbuch. d) von Th. Groos in Karlsruhe: 2 Ex. Süpfle, Aufgaben, 2. Th.



Für alle diese Geschenke sage ich den geehrten Gebern hiermit im Namen der Anstalt ergebensten Dank.

II. Durch Ankauf aus den etatsmäßigen Mitteln wurden beschafft:

1) Für die Gymnasialbibliothek: Hübner, Hermes. Bd. 5, 3, 6, 1, 2. Fleckeisen und Masius, Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Bonn, Jacobs und Kühle, Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Stiehl, Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung (sämtlich auf 1871). Actenstücke zur preussischen Unterrichts-Geetzgebung. Jarnde, Literarisches Centralblatt 1870, 71. (antiquarisch). Fleckeisen, Jahrbücher für class. Philologie V, 4. Griechenland in Monographien dargestellt (Separat-Ausgabe aus Ersch und Grubers Encyclopädie) Bd. 3—8. Buchholz, Homerische Realien I. Schmidt, Kunstformen der griechischen Poesie, 3. Lange, Römische Alterthümer, 3. Jordan, Topographie der Stadt Rom, 2. Lehrs, Nachtrag zu Horatius. Eckstein, nomenclator philologorum. N. v. Raumer, Geschichte der germanischen Philologie. Grimm, Deutsches Wörterbuch (Fortsetzung). Rudrun, herausgegeben von Martin. Knochenhauer, Geschichte Thüringens unter den Landgrafen. Ranke, der Ursprung des siebenjährigen Krieges; die deutschen Mächte und der Fürstenbund. Niehl, Historisches Taschenbuch, N. F. I. Ziller, Herbartische Reliquien. Schellen, Spectral-Analyse. Kundrat, anatomische Wandtafeln. Möhring, Unterm Eichenranz. Partitur mit 20 Stimmen.

2) Für die Schüler-Bibliothek: Deutsche Klassiker des Mittelalters. Bd. 1—12. Luther als deutscher Klassiker. Deutsche Dichter des 16. Jahrhunderts. Bd. 6. Schäfer, Göthe's Leben, 2 Bde. Gödeke, Göthe und Schiller. v. Dittfurth, historische Volkslieder des bairischen Heeres. Wachsmann, Kaiserlieder. Lipperheide, Lieder zu Schutz und Trug (Schluß). Scherer und Lipperheide, die Nacht am Rhein. v. Redwig, Lied vom neuen deutschen Reich. Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit. Lief. 51, 52. Osterwald, griechische Sagen (Sophokles 3 Bde.; Euripides 4 Bde.). Heß, Erzählungen aus der römischen Geschichte, 2 Bde. Jäger, punische Kriege, 3 Bde. Püg, Historische Charakteristiken Bd. 3, 4.; Charakteristiken aus der Erdkunde, 2 Bde. Lorenz und Scherer, Geschichte des Elffasses, 2. Bde. Buchner, Gög von Verlichingen; Albrecht Dürer; Beethoven; Gneiffenau. Raabe, der Hungerpastor. Niehl, Novellen, 2 Bde. Otto, Buch vom alten Frig; Vaterländisches Ehrenbuch. Fontane, Krieg von 1866, 2. Bd.; Kriegsgefangen. Hahn, Krieg Deutschlands gegen Frankreich. Fehner, deutsch-französischer Krieg. König, der große Krieg; Meister Schott und seine Familie in Straßburg. Petsch, der Knabe Schulze in Frankreich. Vierteljahrsheste des Staatsanzeigers. 1868, 2—4. 1871. Delitsch, aus allen Welttheilen, Bd. 1, 2. Friedmann, Ostasiatische Inselwelt, 2 Bde. Klendke, Humboldts Reisen. Kiesewetter, Franklin-Expedition; Livingstone der Missionar. Andree, Nordpolfahrer. Spamer, Buch der Erfindungen, 6 Bde. Kummer, Pilztunde.

3) Die Bibliotheca pauperum ist durch Ankauf um 13 (im Ganzen um 25) Nummern vermehrt worden.

4) Für den mathematisch-physicalischen Unterrichts-Apparat ist angeschafft: Bopp, Wandtafel des metrischen Mafes.

## E. Verordnungen der hohen vorgesetzten Behörden.

(M. = Ministerium der w. Unterrichts-Angelegenheiten. S. = Königlich-provinzial-Schulcollegium.)

1) Die vaterländischen Dichtungen aus dem Jahre 1870 von W. Osterwald: „Deutschlands Auferstehung“ (Halle 1871) werden empfohlen. S. 27. Februar. (Bereits im vorigen Schuljahr für die Schüler-Bibliothek erworben).

- 2) Dem Schulamts-Candidaten Zwirnmann wird die Abhaltung des Probejahres am Gymnasium gestattet. S. 17. April. Ebenso dem Schulamts-Candidaten Schlundt. 31. August.
- 3) Das Heerlein'sche Legat für 1871 wird dem Abiturienten Lämmerhirt verliehen. S. 23. April. Ebenso das Abesser'sche Legat. 11. October 1871. Das Kehler'sche Legat. 10. Januar 1872.
- 4) Die Zeitschrift für Preussische Geschichte und Landeskunde wird empfohlen. M. 1. April. S. 13. April. Dieselbe soll nicht mehr von dem Ministerium überwiesen, sondern aus den eigenen Mitteln der Anstalt gehalten werden. M. 31. Januar 1872. S. 9. Februar.
- 5) Betr. die Verleihung von Freitischstellen. S. 25. Mai. 16. October. 4. December.
- 6) Zu dem kirchlichen Friedensfeste am 18. Juni wird eine Vorfeier am 17. d. M. veranstalt. S. 8. Juni.
- 7) Genauere Vorschrift für die Berechnung der Monatsheile von Gehältern und Remunerationen. M. 2. Mai. S. 9. Juni.
- 8) Mittheilung der Verordnung vom 6. April 1871, betr. die Ablegung der Feldmesserprüfung durch die Aspiranten des K. Forstverwaltungsdienstes. M. 25. April. S. 19. Mai.
- 9) Betr. den nächsten Curfus für Civileleven in der K. Centralturnanstalt. M. 19. (S. 31.) Mai.
- 10) Mittheilung des Allerhöchsten Erlasses vom 16. Mai 1871 über die Anrechnung der Kriegszeit auf die Dienstjahre. M. 12. (S. 20.) Juni.
- 11) Hinweis auf ein Gutachten über die Behandlung der biblischen Geschichte im Juliheft des Centralblatts für die Unterrichts-Verwaltung. M. 4. (S. 17.) Juli.
- 12) Instruction über die Aufstellung der vom 1. April bis ult. Juni verausgabten oder contirten Porto- und Frachtsätze. S. 25. Juli.
- 13) Diensthliche Pacetsendungen sind künftig per Adresse zu signiren. M. 12. (S. 23.) August. Zu amtlichen Sendungen vom 1. Januar 1872 ab die gewöhnlichen Freimarken zu verwertthen. M. 21. (S. 30.) November.
- 14) Die durch den Abgang des G. Dr. Henke erledigte 4. ordentliche Lehrerstelle am Gymnasium wird dem Schulamts-Candidaten Dr. Vogt commissarisch übertragen. S. 4. October. Der Austritt desselben zu Ostern 1872 angenommen. S. 30. December.
- 15) Die Erinnerung der General-Direction der Wittwen-Verpflegungsanstalt, betr. rechtzeitige Meldung der Interessenten, wird mitgetheilt. S. 28. September.
- 16) Dem Schulökonomem wird eine außerordentliche Zulage für die Wintermonate bewilligt. M. 19. (S. 23.) Sept.
- 17) Terminkalender für die regelmäßigen Eingaben nebst Instruction. S. 19. September.
- 18) Empfehlung der landwirthschaftlichen und naturwissenschaftlichen Unterrichtstafeln aus H. Rieter's Verlag in Berlin. M. 19. (S. 23.) September.
- 19) Am Tage der allgemeinen Volkszählung soll der Unterricht ausfallen. M. 13. (S. 15.) November.
- 20) Bei der Aufnahme von Novitien ist stets ein Attest über die erfolgte Impfung resp. Revaccination zu verlangen. M. 31. October. S. 11. November.
- 21) Anweisung, eine Uebersicht über ablösbare Renten und Naturalprästationen einzusenden. M. 31. October. S. 18. November. (Quaest. Lasten sind beim Landschulkasten nicht vorhanden.)
- 22) Aufforderung zum Bericht über die zum Empfang der Kriegsdenkmünze für Nichtcombattanten berechtigten Personen am Gymnasium. M. 14. (S. 28.) November. (Vacat.)
- 23) Min.-Verf. v. 28. October. S. 9. November 1871: „Gemäß einer Allerhöchsten Ordre vom 5. Mai 1870 wird vom 1. April 1872 ab die Zulassung zur Portepeschführer-Prüfung von der Beibringung eines von einem Gymnasium oder einer Realschule I. Ordnung ausgestellten Zeugnisses der Reife für Prima abhängig sein.“ Die Aspiranten auf ein solches Zeugniß, welche nicht selbst Schüler eines Gymnasiums sind, haben sich unter Vor-



legung ihrer Papiere an das Königl. Schulcollegium ihrer Provinz zu wenden und werden von demselben einer Anstalt zur Prüfung überwiesen.

Zur Abhaltung der Prüfung treten an den zu bestimmenden Terminen der Director und die Lehrer der Ober-Secunda, welche dort in den Prüfungsgegenständen unterrichten, als besondere Commission zusammen. „Es wird eine schriftliche und eine mündliche Prüfung abgehalten. Zu der ersteren gehört bei den Gymnasien: ein deutscher Aufsatz, ein lateinisches und ein französisches Exercitium und eine mathematische Arbeit; mündlich wird im Lateinischen und Griechischen, in der Geschichte und Geographie, in der Mathematik und den Elementen der Physik geprüft. Das Maß der Anforderungen ist das für die Versetzung nach Prima vorgeschriebene. Rücksicht auf den gewählten Lebensberuf darf dabei nicht genommen werden. — Vor Eintritt in die Prüfung ist von jedem Angemeldeten an den Director der Anstalt eine Gebühr von 8 Thlr. zu entrichten.“

Die berechtigten Progymnasien und die den resp. Klassen der Realschulen I. Ordnung gleichgestellten höheren Bürgerschulen können analoge Zeugnisse auf Grund einer Abgangsprüfung ausstellen. „Es wird auch bei dieser Gelegenheit zur Nachachtung darauf aufmerksam gemacht, daß bei den Progymnasien und den vorbezeichneten höheren Bürgerschulen der Cursus der Tertia ebenso wie bei den Gymnasien und den Realschulen I. Ordnung eine zweijährige Dauer hat, wovon nur seltene, durch vorzügliche Anlagen, Leistungen und Fleiß motivirte Ausnahmen zulässig sind.“

24) Der Schluß des Winter-Semesters soll erst nach dem Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs eintreten. S. 20. Januar 1872.

25) Die 4. ordentliche Lehrerstelle am Gymnasium wird vom 1. April ab dem Schulamts-Candidaten Dieck in Göttingen übertragen. S. 9. Februar.

26) Abschrift einer Special-Berf. vom 16. October 1871: Ein Attest über erstmalige Impfung ist bei der Aufnahme neuer Schüler nur dann genügend, wenn sie innerhalb der letzten zwei Jahre geschehen ist (cf. §. 56 der Allerh. Kab.-Ordre vom 8. August 1835). Bei Schülern, die im zehnten Lebensjahre stehend in die Sexta aufgenommen werden, ist also an der Forderung der Revaccination als Regel festzuhalten, da nach §. 54 l. c. die erste Impfung im ersten Lebensjahre erfolgen soll. S. 5. Februar 1872.

27) Die Zahl der an das Königl. Provinzial-Schulcollegium einzusendenden Programme erhöht sich auf 322. S. 12. Februar 1872. Auf 324. S. 29. Februar.

## F. Chronik der Anstalt.

Der Rest des Schuljahres 1870/71 verlief nach der im vorigen Programm bezeichneten Ordnung. Am 22. März begieng das Gymnasium den Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs durch einen Actus im Rathhause; die Festrede hielt Gymnasiallehrer Dr. Bästlein. — Am 25. März fand der Sitte gemäß nach einer vorbereitenden Schulandacht, bei welcher der Director sprach, die gemeinsame Abendmahlsfeier der Lehrer und confirmirten Schüler statt. — Am 29. März stand für die mündliche Maturitätsprüfung unter dem Vorsitz des K. Provinzial-Schulraths Herrn Dr. Todt Termin an, welcher in der Dispensation beider Abiturienten ein schnelles und erfreuliches Ende fand. Die Entlassung derselben erfolgte in Verbindung mit dem öffentlichen Examen am 31. März, der Schluß des Schuljahrs am 1. April. Die Osterferien dauerten vom 2.—16. April.

Das neue Schuljahr hat wiederum empfindlichen Lehrerwechsel gebracht, ist aber im Uebrigen ruhig verlaufen und nur durch festliche Tage der Friedensfeier oder der Erinnerung an die großen Ereignisse des Vorjahrs außergewöhnlich belebt worden.

Bei der Eröffnung des Sommersemesters fehlte allerdings unter den Lehrern noch immer der Mathematicus Dr. Kramer, unter den Schülern der Primaner Boos, beide durch den Waffendienst für das Vaterland von hier ferngehalten. Indes lehrte ersterer schon am 28. April (letzterer am 22. Mai) wohlbehalten in die früheren Verhältnisse zurück. In die Reihe der Lehrenden trat außerdem bald nach Beginn des Sommer-Semesters der Cand. prob. Herr Zwirnmann von hier ein, welcher eine Anzahl von Lectionen im Sommer-Semester in Quinta, im Winter-Semester in Quarta ertheilt hat und nunmehr eine Stelle an der höheren Bürgerschule zu Gilenburg annehmen wird.

Vom 27. bis 31. Mai währten die Pfingstferien, vom 6. Juli bis 2. August die Sommerferien. In die zwischenliegende Schulzeit fiel am 17. Juni die Schulfeier des Friedensfestes, welche durch einen öffentlichen Actus im Saale des Schießhauses begangen wurde. Nach einem einleitenden Chorgesange hielt der Gymnasiallehrer Dr. Henke die Festrede; hierauf wurden eine Reihe von Liedern und Gedichten, sowie eine dramatische Scene, welche insgesamt hervorragende Momente aus der Geschichte Brandenburg-Preußens, insbesondere aber aus dem großen Kriege Deutschlands wider Frankreich feierten, verbunden durch eine poetische Recitation, in Gesang oder Declamation zum Vortrage gebracht. Die Originalvorträge (Rede und Recitation) sind nebst Notizen über die weiteren Theile der Feier auf Wunsch in Druck gegeben. (Die Friedensfeier des Hennebergischen Gymnasiums zu Schleusingen am 17. Juni 1871, Schleusingen, Conr. Glaser.)

In der Zeit nach den Sommerferien wurde der 12. August zu Turnfahrten freigegeben. Die Schüler der drei oberen Klassen zogen unter Führung des Directors, des Turnlehrers Dr. Bäßlein und des Schulamts-Candidaten Zwirnmann durch den Bibergrund über Einsiedel bis Fehrenbach, dann über Heubach nach der Schnett, dem Simmersberg, der Hohenwart und über Schönau durch den Schleusegrund zurück, die Schüler der unteren Klassen, geführt von der Mehrzahl der übrigen Lehrer, durch das Besserthal nach dem Stutenhause und dem Adlersberge und von da durch die finstere Erle über Hirschbach zurück. Beide Fahrten verliefen zur Befriedigung.

Am 3. September beteiligten sich Lehrer und Schüler des Gymnasiums an dem Festzuge zur Fahnenweihe des Vereins junger Krieger aus den Jahren 1866 bis 1871, bei welcher Herr Oberpfarrer und Sup.-Vicar Conrad die Weiherede hielt. — Am 23. September fand die zweite Schulcommunion statt, zu welcher Dr. Henke die Vorbereitungsandacht hielt, am 21. September unter dem Vorsitz des stellvertretenden königlichen Prüfungs-Commissarius Herrn Landrath Dr. Herold die mündliche Maturitätsprüfung. Von drei Abiturienten, welche vom 28. August bis 2. September der schriftlichen Prüfung sich unterzogen hatten, waren nach dem Ausfall der Arbeiten zwei zurückgetreten; der dritte erhielt das Zeugniß der Reife und wurde bei dem Schulschlusse am 27. September entlassen.

Zu dem gleichen Termine schied ein Lehrer von uns, der in einer kurzen Zeit hiesiger Wirksamkeit sich die Achtung der Collegen ebenso wie die Anhänglichkeit der Schüler in reichem Maße gewonnen hatte. Herr Dr. Oscar Henke, seit dem 1. März v. J. 4. ordentlicher Gymnasiallehrer und Insp. adj. der Alumnen, trat in einen weiteren Wirkungskreis am Gymnasium zu Stendal über; ein treues Andenken aber hält ihn mit uns verbunden.

An seine Stelle trat nach Ablauf der Michaelisferien (28. September bis 11. October) commissarisch Herr Dr. Robert Vogt, bis dahin Hilfslehrer am Friedrich-Werder'schen Gymnasium zu Berlin, welcher ebenfalls, nachdem er in diesem Winter-Semester unsere Arbeit getheilt hat, jetzt wieder von hier abgehen wird, um eine definitive Stellung an der Realschule zu Elbing anzunehmen. Noch vor ihm hat der Schulamts-Candidat Herr Schlundt, welcher Michaelis v. J. sein Probejahr an der Anstalt begann, seine hiesige Thätigkeit wieder aufgegeben, um an die Realschule zu Neumünster überzugehen. Er trat hier schon am 25. November v. J. außer Dienst.

In die Zeit zwischen Michaelis und Weihnachten fiel noch die Feier des Luther-Actus am 10. November; der Oberprimaner Boos erzählte Luthers Leben und Wirken in den



Jahren 1529 und 1530, eine Reihe anderer Schüler declamirten Luthergedichte von Hagenbach. — Am 1. December fiel wegen der allgemeinen Volkszählung der Unterricht aus. Am 22. December wurde mit Censur und Location der vier untern Klassen der Unterricht geschlossen. Vom 23. December v. J. bis 2. Januar d. J. dauerten die Weihnachtsferien.

Das letzte Quartal des Schuljahres ist wiederum durch eine patriotische Festlichkeit ausgezeichnet worden. Am 18. Januar, dem Jahrestage der Kaiserproclamation, veranstaltete der Cantor Weishaupt mit dem Sängerkhor des Gymnasiums einen musikalischen Actus, bei welchem der Liedercyclus „Unter dem Eichenkranz“ von Mähring, mit der verbindenden Dichtung von B. Schulz, zur Aufführung kam. Zur Deckung der Kosten war die Erhebung eines Eintrittsgeldes nöthig, dessen Ueberschuß zur Gründung des städtischen Krankenhauses überwiesen ist.

Vom 5. bis 10. Februar erfolgte die schriftliche Prüfung der Abiturienten, am 7. März die mündliche Prüfung. Von neun Abiturienten traten zwei zurück, von den übrigen 7 erhielten 5 das Zeugniß der Reife, 2 unter Dispensation von der mündlichen Prüfung. Am 8. März nahm der königliche Provinzial-Schulrath Herr Dr. Todt, unter dessen Vorsitz die mündliche Prüfung stattgefunden hatte, von dem Unterrichte in mehreren Lectionen Kenntniß.

Noch bevorstehend sind die Schulfeierlichkeiten am Ende des Semesters, am 16. März die österliche Schulcommunion, am 21. März das öffentliche Examen, am 22. März der Festactus zum Geburtstage des Kaisers und Königs, am 23. März die Censur, Versetzung und Location der Schüler.

Während des ganzen Schuljahres ist der Gesundheitszustand bei Lehrern und Schülern im Allgemeinen erfreulich gewesen. Von den Lehrern waren krankheitshalber nur der Conrector Voigtland vom 22. bis 24. Juni und am 23. Februar, Oberlehrer Dr. Matthiae vom 19. bis 26. Mai, O. W. W. vom 27. Januar bis 3. Februar, Dr. Henke vom 1. bis 3. Juni zu vertreten (anderweitig beurlaubt Dr. Kramer vom 3. bis 5. Juli, O. V. Bader am 19. Februar). Von der anderwärts verheerend aufgetretenen Pockenepidemie ist unter Gottes Schutz die Stadt fast ganz, das Gymnasium gänzlich bewahrt geblieben; nur die Mäfern haben, bei übrigens gutartigem Auftreten, gegen Ende des Schuljahres eine Anzahl von Schülern zeitweise dem Schulbesuche entzogen. Dagegen ist eben, während diese Zeilen geschlossen werden, unerwartet ein Mann aus dem Leben geschieden, der dem Gymnasium zwar nicht unmittelbar angehörte, aber seit Jahren mit demselben in amtlicher Verbindung stand. Am 13. März Vormittags starb plötzlich an einer Herzlähmung der königl. Landrath Herr Dr. Eduard Herold, Ritter des Rothten Adlerordens 4. Kl. rc., zugleich stellvertretender Commissarius für die Abiturientenprüfungen am Gymnasium. Auch das Gymnasium verliert in ihm einen in hohem Grade gewissenhaften und geachteten Vertreter der vorgesetzten Behörde.

Der Neubau des Gymnasiums ist im verflossenen Jahre weitergeführt. Aus der Mitte der hohen vorgesetzten Behörden waren zur Förderung der Angelegenheit am 22. und 23. Mai Herr Geheimer Regierungsrath Schulz aus Magdeburg, vom 26. bis 28. Juni Herr Geheimer Baurath Flaminus aus Berlin und Herr Geheimer Regierungs- und Baurath Dremig aus Erfurt, letzterer wiederholt auch zu anderen Zeiten, hier anwesend. Ein genauerer Bericht bleibt bis zur Vollendung des Baues vorbehalten.

### G. Ordnung der bevorstehenden Schulfeste

in dem gütigst bewilligten Saale des Rathhauses.

Donnerstag, den 21. März: öffentliche Prüfung.

8 Uhr. Morgengebet.

Quarta: Religion. Gymnasiallehrer Dr. Vogt.  
Lateinisch. Schulamts Candidat Zwirnmann.  
Declamation.

9 Uhr. Tertia: Mathematik. Gymnasiallehrer Dr. Kramer.  
Französisch. Gymnasiallehrer Wahle.  
Declamation.

10 Uhr. Chorgesang.  
Secunda. Griechisch (Herodot). Conrector Voigtland.  
Geschichte. Oberlehrer Bader.  
Declamation.

11 Uhr. Prima. Griechisch (Sophokles). Oberlehrer Dr. Matthiae.  
Logik. Der Director.  
Chorgesang.

2 Uhr. Chorgesang.

Quinta. Lateinisch. Gymnasiallehrer Dr. Bästlein.  
Rechnen. Gymnasiallehrer Dr. Kramer.  
Declamation. Chorgesang.

3 Uhr. Sexta. Deutsch. Gymnasiallehrer Dr. Vogt.  
Declamation. Chorgesang.

Freitag, den 22. März, Vormittags 11 Uhr.

### Festactus zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Chorgesang. — Festrede des Directors. — Chorgesang.

Lateinische Rede des Oberprimaners Diezel über die Vaterlandsliebe des Horaz.

Deutsche Rede des Abiturienten Netze über das deutsche Nationalgefühl im 16. und 17. Jahrhundert.

Chorgesang. — Entlassung der Abiturienten. — Chorgesang.

Zu diesen Schulfeiern werden die verehrlichen Behörden, die Eltern der Schüler und die Freunde der Schule hiermit ergebenst eingeladen.

Der Beginn des neuen Schuljahres ist auf Montag, den 8. April, die allgemeine Receptionsprüfung auf Sonnabend, den 6. April, Vormittags 9 Uhr, angesetzt. Jedoch bin ich zur Prüfung auswärtiger Schüler auch am Freitag, den 5. April, Vormittags, sowie zur Annahme von Meldungen und zur Auskunft über Pensionsverhältnisse schon vorher bereit.

Schleusingen, den 13. März 1872.

Dr. G. Weicker.

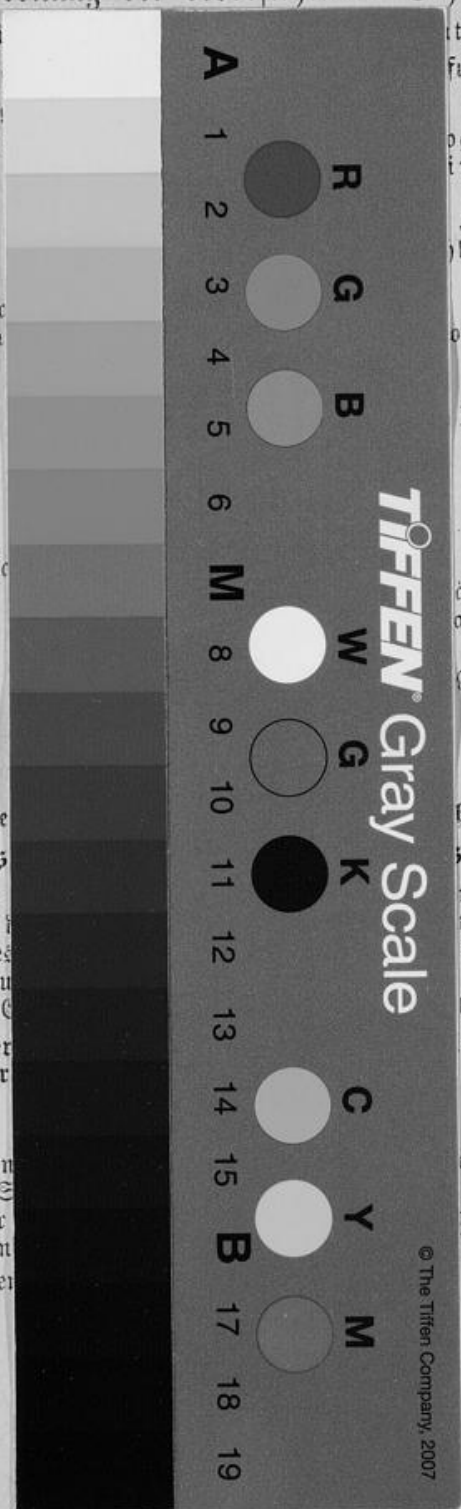


### G. Ordnung der bevorstehenden Schulfeste

in dem g  
 Donn  
 8 Uhr. Morgens  
 Quarta:  
 9 Uhr. Tertia:  
 10 Uhr. Chorgef  
 Secunda  
 11 Uhr. Prima.  
 2 Uhr. Chorgef  
 Quinta.  
 3 Uhr. Sexta.

Fre  
**Festactus zur Feier des**  
 Chorgesang. —  
 Lateinische Rede  
 Deutsche Rede des  
 17. Jahrhu  
 Chorgesang. —  
 Zu diesen Schulfest  
 die Freunde der Schule hier

Der Beginn des  
 Receptionsprüfung auf  
 ich zur Prüfung auswärtiger  
 Annahme von Meldungen un  
 Schlesiingen, der



thhauses.  
 fung.  
 ogt.  
 irnmann.  
 Kramer.  
 le.  
 oigtland.  
 Dr. Matthiae.  
 ästlein.  
 amer.  
 gt.  
 hr.  
 Kaisers und Königs.  
 rgesang.  
 terlandsliebe des Horaz.  
 Nationalgefühl im 16. und  
 Chorgesang.  
 e Eltern der Schüler und  
 en 8. April, die allgemeine  
 Uhr, angesetzt. Jedoch bin  
 ril, Vormittags, sowie zur  
 e schon vorher bereit.  
 G. Weicker.

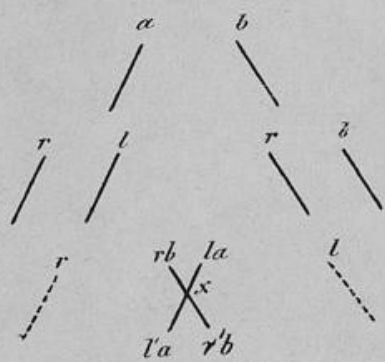


Fig. I.

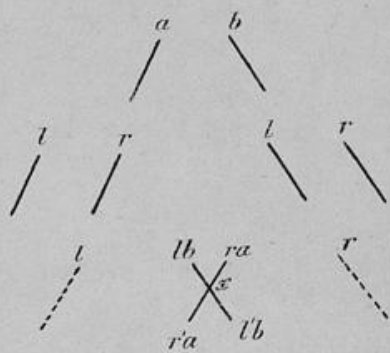


Fig. II.

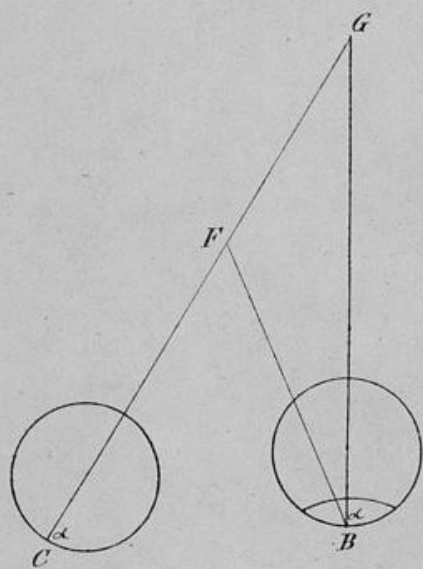


Fig. III.

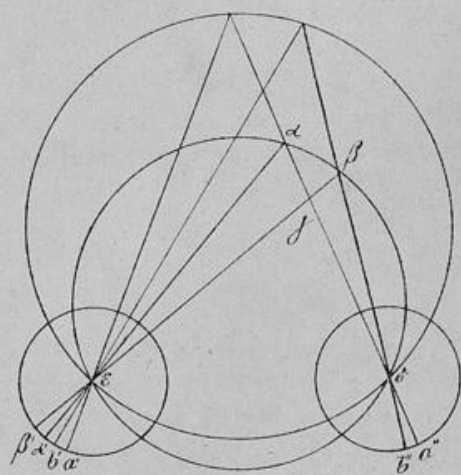


Fig. IV.



